

# STORCH HEINAR, PASTÖRS UND DIE KLAPPSPATEN

LÄNGE

2:33 MIN

AUSGESTRAHLT

05. JUNI 2011

THEMA

RECHTSEXTREME KLEIDUNG UND MODEMARKEN

## INHALT

Im ersten Teil des Filmclips wird die bei Rechtsextremen beliebte Modemarke „Thor Steinar“ vorgestellt: Dem „Führer“ gefallen zwar Kleidungsstücke und Symbolik nicht, der Name aber wird von ihm gelobt. Anschließend wird das Modelabel „Storch Heinar“ kritisiert. Das Label versteht sich als Parodie auf „Thor Steinar“. Als Symbol fungiert ein Storch, dessen Äußerlichkeiten (Schnauzbart, Armbinde) an Adolf Hitler erinnern. Wegen angeblicher Marken- und Wettbewerbsverstöße wurde „Storch Heinar“ verklagt, jedoch ohne Erfolg. Im zweiten Teil des Filmclips geht es um den NPD-Politiker Udo Pastörs, der in Rostock mit einem Stadionverbot belegt wurde.

## HINTERGRUND

„Thor Steinar“ gehört zu den beliebtesten Modemarken in der rechtsextremen Szene. Gegründet 2002, macht sie einen Umsatz von mehreren Millionen Euro jährlich. Von Beginn an waren Kleidungsstücke von „Thor Steinar“ fast ausschließlich über rechtsextreme Szeneläden oder Versandhandel erhältlich. Sowohl das anfänglich verwendete Markenlogo, welches sich an nordische Runen anlehnte, als auch Farbgebung (Tarnfarbe) und Symbolik der Kleidungsstücke (deutsche Waffen aus dem Zweiten Weltkrieg) zeigten den völkisch-

nationalistischen Charakter dieses Modelabels. Auch der Namensbestandteil „Steinar“ hat einen nationalsozialistischen Hintergrund, da damit an den ehemaligen General der Waffen-SS Felix Steiner (1896–1966) erinnert wird. Obwohl das Logo von „Thor Steinar“ nicht als verfassungsfeindliches Kennzeichen (§ 86 und § 86a StGB) eingestuft und verboten wurde, weil es sich nicht um das Symbol einer ehemaligen nationalsozialistischen Organisation handelt, werden darin doch verschiedene Kennzeichen solcher Organisationen (z.B. 2. SS-



Neonazi mit „Thor Steinar“-Jacke



Logo des Modelabels „Storch Heinar“

Panzerdivision, Hitler-Jugend) aufgegriffen und miteinander kombiniert. Als satirische Auseinandersetzung mit dieser Kleidungsmarke gründete die Aktion „Endstation Rechts“ das Label „Storch Heinar“, auf dessen Kleidungsstücken, Taschen oder Schirmen rechtsextreme und nationalsozialistische Symbole satirisch verfremdet werden. Die Erlöse aus dem Verkauf kommen Projekten gegen Rechtsextremismus zugute. In der rechtsextremen Modewelt gibt es neben „Thor Steinar“ jedoch zahlreiche weitere Marken wie „Consdaple“, „Reconquista“ oder „Troublemaker“, die innerhalb der Szene genauso als äußerliches Erkennungsmerkmal dienen wie als Ausdruck der eigenen rechtsextremen Gesinnung. Andere Marken wie „Fred Perry“, „Lonsdale“ oder „Ben Sherman“ werden zwar ebenfalls von Rechtsextremen getragen, haben aber keinen rechtsextremen Hintergrund. „Lonsdale“ z.B. distanzierte sich öffentlich von rechtsextremer Vereinnahmung und unterstützt Projekte gegen Rechtsextremismus (z.B. „Laut gegen Nazis“).

#### Informationen:

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/173908/glossar?p=60>



#### LERNZIELE

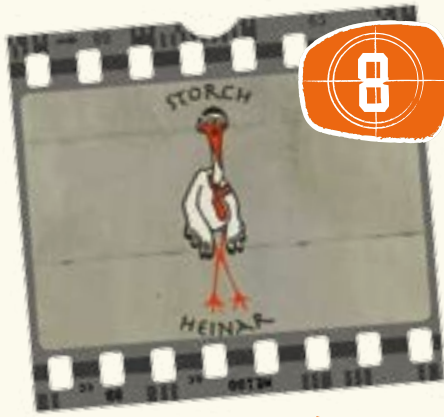
Die Schüler können Modemarken der rechtsextremen Szene benennen und am Beispiel von „Thor Steinar“ die wesentlichen Motive auf Kleidungs-

stücken einer bei Rechtsextremen beliebten Marke beschreiben. Weiterhin können sie „Storch Heinar“ als antirassistisches Projekt einordnen und sich mit ihrer eigenen Meinung zu dieser Strategie im Kampf gegen Rechtsextremismus positionieren.

#### EINSATZ IM UNTERRICHT (KOPIERVORLAGE 8)

In Aufgabe 1 geht es darum, Symbole und Motive herauszuarbeiten, die von „Thor Steinar“ verwendet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer „nordischen“ und „germanischen“ Symbolik wie Wikinger-Schiff oder Runen-Zeichen. Aufgabe 2 zielt darauf, verschiedene Modemarken im rechtsextremen Spektrum kennenzulernen und ihren Hintergrund zu erfahren. Dabei ist es wichtig, zwischen rechtsextremen Labels wie „Consdaple“ oder „Reconquista“ und bei Rechtsextremen (ehemals) beliebten Marken wie „Fred Perry“ oder „Ben Sherman“ zu unterscheiden, die keinen rechtsextremen Hintergrund haben. In Aufgabe 3 soll zunächst herausgearbeitet werden, wie das Projekt „Storch Heinar“ auf ironische und humorvolle Weise gegen die Marke „Thor Steinar“ und rechtsextreme Mode vorgeht.

Abschließend kann eine solche Vorgehensweise der Strategie gegenübergestellt werden, das Tragen rechtsextremer Marken an bestimmten Orten wie z.B. in der Schule zu verbieten. Solche Verbote gibt es bereits in zahlreichen Fußball-Stadien, im Reichstagsgebäude und im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern.



# STORCH HEINAR, PASTÖRS UND DIE KLAPPSPATEN



Der Filmclip beschäftigt sich mit der bei Rechtsextremen sehr beliebten Modemarke „Thor Steinar“ sowie der Initiative „Storch Heinar“. Außerdem wird der NPD-Landtagsabgeordnete Udo Pastörs kritisiert, weil er scheinbar nicht besonders gut in der rechtsextremen Szene ankommt.

1

Schau Dir die im Film gezeigten Kleidungsstücke von „Thor Steinar“ an und fasse die darauf abgebildeten Motive zusammen. Überlege anschließend, warum diese Modemarke bei Rechtsextremen beliebt ist.



In der rechtsextremen Modewelt spielen auch andere Bekleidungsmarken wie „Consdaple“, „Troublemaker“ oder „Reconquista“ eine große Rolle. Jedoch gibt es auch Marken wie „Fred Perry“, „Lonsdale“ oder „Ben Sherman“, die sich eindeutig positionieren und zum Teil gegen Rechtsextremismus engagieren.

2

Lies Dir die folgenden Umschreibungen durch und entscheide, um welche Modemarke es sich handelt. Verbinde den entsprechenden Text mit der dazugehörigen Modemarke.

**A** Diese Marke wurde von einem langjährigen Funktionär der NPD gegründet. Der Schriftzug ist in der rechtsextremen Szene besonders beliebt, weil er die Abkürzung „NSDAP“ enthält.

**B** Der Name der Marke ist eine Anspielung auf die Rückeroberung der iberischen Halbinsel (heutiges Spanien und Portugal) von der muslimischen Vorherrschaft. Dadurch soll Islamfeindlichkeit ausgedrückt werden.

**C** Benannt ist diese Marke nach einem Tennisspieler jüdischen Glaubens, der zwischen 1934 und 1936 dreimal hintereinander Wimbledon gewann. Später gründete er ein Modelabel, zu dessen Symbol ein Lorbeerkranz (Symbol des Sieges) wurde.

**D** In den 1960er Jahren entstand diese Modemarke in England und wurde schnell in verschiedenen Jugendkulturen wie den Mods (Vorläufer der Punks) oder bei Skinheads beliebt. Typisch sind die Verwendung der britischen Nationalflagge bzw. deren Farben (blau, weiß und rot).

FRED PERRY

CONSDAPLE

BEN SHERMAN

RECONQUISTA



Mit „Storch Heinar“ gibt es seit 2006 ein Modelabel, das sich gegen Rechtsextremismus engagiert und sich satirisch mit der Marke „Thor Steinar“ auseinandersetzt.



3

Bilde Dir eine eigene Meinung, ob Du eher ein Verbot rechtsextremer Modemarken oder eine Strategie wie die von „Storch Heinar“ gut findest. Diskutiere anschließend mit Deinen Mitschülern. Notiere Deine Meinung in Stichpunkten auf einem separaten Blatt oder in Deinem Heft.